

Immer mehr Leerstände in Fachmarktgebieten am Stadtrand

Die Kika/Leiner-Pleite sorgte für Verschiebung im Branchenmix.

Marktberreinigung. Die sogenannten Fachmarkttagglomerationen – also Fachmarktgebiete, zumeist am Ortsrand – erleben aktuell grundlegende Veränderungen. Allen voran durch die Insolvenz von Kika/Leiner kam es laut der Beratungsgesellschaft Standort+Markt 2025/26 zu Leerständen und temporären Flächenrückgängen. „Es gab eine strukturelle Marktberreinigung“, sagt Gesellschafterin Brigitte Moser.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen durch die hohe Inflation sowie die steigenden Betriebs- und Personalkosten bleiben Fachmarkttagglomerationen laut Standort+Markt-Studie ein



APA/EVA MANNHART

Ehemalige Kika/Leiner-Filialen stehen teilweise leer.

zentraler Bestandteil des Handels. In diesen Gebieten wurden 2025/26 – bezogen auf den Einzelhandel – insgesamt rund 18,4 Milliarden Euro erwirtschaftet (2023/24: 17,7 Mrd. Euro), ein Plus von vier Prozent.

Im Branchenmix gab es Verschiebungen: Über die

Jahre hinweg habe die Fläche der Lebensmittel- und Drogeriemärkte stark zugenommen, so Moser. Sie blieben auch die „stabilsten und flächenproduktivsten Formate“ und können die Schwächen anderer Branchen kompensieren. Das gelte auch im Bereich der Non-Food-Diskonter für die Aktionspostenmärkte. In Fachmarktgebieten liegt der Diskontanteil aktuell bei 22 Prozent (vor 20 Jahren: 15 Prozent), in Retail Parks bei 33 Prozent (vor 20 Jahren: 31 Prozent). Gegenüber der letzten Erhebung vor zwei Jahren zeige sich ein Rückgang bei den großflächigen Formaten, auch bedingt durch den Wegfall von Kika/Leiner.